

Koblenz, 09.10.2018

Grundausbildungslehrgang bei der Berufsfeuerwehr Koblenz beendet

Nach 22 Wochen endet für 15 angehende Brandmeister und Inspektoren der erste Abschnitt ihrer 18-monatigen Ausbildung

Koblenz.

Anfang April dieses Jahres konnte die Berufsfeuerwehr Koblenz 15 Auszubildende verschiedener Brandschutzdienststellen aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Baden-Württemberg zum Grundausbildungslehrgang begrüßen. Darunter auch vier Auszubildende der Berufsfeuerwehr Koblenz.

In den darauffolgenden sechs Monaten galt es den Teilnehmer/innen, der Berufsfeuerwehren Mainz und Koblenz, der Landesfeuerwehrschule Rheinland-Pfalz, der Verbandsgemeindeverwaltung Rhein-Hunsrück, der Feuerwehr Ludwigsburg, sowie den Werkfeuerwehren Daimler AG und Saarstahl AG, das Grundwissen des Feuerwehrwesens in Theorie und Praxis zu vermitteln.

Die Themenbereiche erstreckten sich von Gesetzesgrundlagen, Unfallverhütungsvorschriften und Fachrechnen über Fahrzeug- und Gerätekunde bis hin zu Gefahrstoffen und Einsatztaktiken.

Aufbauend darauf wurden zahlreiche Einsatzübungen durchgeführt. So mussten unter anderem Brände bekämpft, Personen aus Gebäuden und über Leitern gerettet, Verkehrs-/Tiefbauunfälle abgearbeitet und Personen gesucht werden.



Heißausbildung im Brandcontainer



Personensuche im Schacht



Übung an Bahnanlagen



Gefahrstoffübung

Ebenso war das Arbeiten, sowie der Umgang mit Motorkettensäge und Flurförderfahrzeugen, aber auch der Erste Hilfe Lehrgang und Exkursionen zu Firmen, Teil der Ausbildung.

Auch Sport stand auf dem Stundenplan. So wurde das Feuerwehr Fitnessabzeichen und das Rettungsschwimmabzeichen erworben. Ebenfalls wurde am Treppenlauf in Köln teilgenommen. Dort galt es 39 Etagen, und somit 714 Stufen mit persönlicher Schutzausrüstung zu bewältigen.

Von den 15 angehenden Brandmeistern und Brandinspektoren wurden während dieser Zeit zahlreiche schriftliche und praktische Prüfungen abverlangt.

Bei zwei großen Abschlussübungen mussten die Auszubildenden dann Ende September zeigen was sie gelernt hatten und das vor den Augen Ihrer Ausbildungsleiter.

Diese wurden am Donnerstag den 27.09.2018 nach Koblenz eingeladen. Um neun Uhr konnten die Anwesenden durch den Amtsleiter Meik Maxeiner in der Feuerwache der Berufsfeuerwehr begrüßt werden. Darauf folgend wurde der Ablauf der Ausbildung durch das Ausbilderteam um Brandamtmann Stefan Veit vorgestellt und Fragen beantwortet.

Gegen 10:30 Uhr wurde der Grundausbildungslehrgang dann zum ersten Übungsszenario „Wohnungsbrand im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses“ alarmiert.

Vor Ort quillt Rauch aus dem Gebäude, eine Frau steht am Fenster, ein Mann läuft aufgeregt vor dem Haus rum, weitere Personen sollen sich im Gebäude befinden

Die Einsatzkräfte steigen aus, eine Explosion wird eingespielt. Über eine tragbare Leiter wird die Person am Fenster gerettet, zeitgleich wird der Angriff mit Schläuchen über das Treppenhaus aufgebaut und die verqualmten Räume abgesucht. Die dabei gefundenen Personen werden mit Rettungshauben nach draußen verbracht. Ein Notfall mit einem Feuerwehrkollegen unter Atemschutz im Gebäude wird eingespielt und muss durch die Auszubildenden abgearbeitet werden.



Personenrettung über tragbare Leiter



Einsatzkräfte beim Absuchen verrauchter Räume

Nach der Mittagspause dann der nächste Übungseinsatz für den Lehrgang. Diesmal wurde ein Verkehrsunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen gemeldet.

An der Einsatzstelle bot sich den Kräften folgende Lage:

Ein PKW liegt rechts auf einem Feld auf dem Dach. Zwischen Straße und Feld befindet sich ein Graben. Der Fahrer, sowie ein Mitfahrer auf der Rücksitzbank (beides Dummies) sind eingeklemmt.

Am linken Fahrbahnrand, in einer Böschung, befinden sich zwei Fahrzeuge mit je zwei eingeklemmten Personen (drei Lebenddarsteller und ein Dummy).

Die Einsatzstelle wird in zwei Abschnitte eingeteilt.

Eine Gruppe arbeitet die Einsatzstelle „PKW Dachlage“ ab, die andere arbeitet an den zwei „PKWs in Böschung“.

Die Unfallstelle wird abgesichert, für eine mögliche Brandentstehung werden Löschmittel bereitgestellt.

Mit Sicherungssystemen, Unterbauhölzern und Radkeilen werden die Fahrzeuge stabilisiert. Die Unfallopfer werden betreut und erstversorgt. Gerätschaften werden auf einem Platz bereitgelegt. Mit hydraulischen und manuellen Rettungsgeräten werden die Personen nach und nach aus den Fahrzeugen befreit.



Stabilisierungsmaßnahmen am PKW auf Dach



Personenbefreiung mit technischem Gerät

„Klar müsste der ein oder andere Handgriff noch vertieft werden, teilweise sei ein Patzer auch der Nervosität verschuldet und Abläufe müssen an die Taktik in den eigenen Feuerwehren angepasst werden“, so die überwiegend positive Bilanz der Ausbildungsleiter nach den Übungen. Auch die Ausarbeitung der Übungsszenarien und das Engagement der Ausbilder, wurde bei der Nachbesprechung durch alle Beteiligten gelobt.

Verfasser: Florian Schulte

Bildquellen: Feuerwehr Koblenz